



Der Pharisäer vom Delmenhorster Werk



Da wird am Dienstag im Delmenhorster Kreisblatt auf Seite eins berichtet, der Geschäftsleiter des Delmenhorster Atlas Werkes G. Frerichs verfolge die Entwicklung des Streiks unterdessen besorgt, weil der Ton gereizter wird, MitarbeiterInnen, die arbeiten möchten, würden angegriffen und teilweise belagert.

Wo Herr Frerichs dieses von ableitet, bleibt sicher sein Geheimnis, aber daß er selber auch zur Verschärfung beiträgt ist klar.

Oder wie soll es sonst gewertet werden, daß Herr Frerichs auf der einen Seite sich beschwert über einen gereizten Ton und er dann gleichzeitig mitteilt, 30 MitarbeiterInnen für zu-

nächst drei Monate befristet einstellen zu wollen.

Daß er dadurch den Streik selber verschärft, das merkt der gute Herr Frerichs nicht, denn das zu erkennen würde Weitblick erfordern und der ist zurzeit bei keiner der Betriebsleitungen zu erkennen.

Gut wäre gewesen, wenn Herr Frerichs mit Fil Filipov darüber sprechen würde, nun endlich in die Verhandlung für einen Tarifvertrag einzusteigen, aber nein lieber den Kopf in den Sand und nach dem Motto:

**“ich habe keine Schuld,
ich führe nur aus,
ich muss nicht selber denken“**

GBR Siemens macht Druck

Der Gesamtbetriebsrat (GBR) Siemens macht Druck auf Fil Filipov. Der GBR teilte Fil Filipov am Dienstag, den 16.11.2010 in einem Schreiben mit, daß er seine Unternehmensführung ändern muss.

Sollte Fil Filipov weiter die Gründung eines Betriebsrates im seinem Unternehmen VA Logistics verhindern wollen und sich auch weiter weigern, in den Atlas Betrieben einen Tarifvertrag abzuschließen, dann wird der GBR

Siemens die Unternehmensleitung von Siemens auffordern, alle Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen von Herrn Fil Filipov abzubrechen.

Denn das was Fil Filipov als Unternehmer durchsetzen will , verstoße unter anderen gegen die Compliance Regeln, die sich das Unternehmen Siemens selber aufgestellt hat und auch gegen weitere Regeln im Hause Siemens in Bezug auf Geschäftsbeziehungen zu anderen Unternehmen.

Jetzt auch großer Koksofen in Vechta

Seit gestern Abend brennt auch ein großer Koksofen in Vechta bei unseren streikenden Kolleginnen und Kollegen.

Unsere IGM Kollegen von Arcelor Mittal aus Bremen brachten diesen Ofen nach Vechta und wie in Ganderkesee und Delmenhorst wurde auch in Vechta der Ofen von unseren Stahl Kollegen selber angefacht. Nun haben auch die Streikenden in Vechta die Aufgabe, diesen Ofen bis zum Abschluss eines Tarifvertrages immer am brennen zu halten, aber dafür werden sie mit schöner Wärme entschädigt.

Und auch das Gefühl, daß unsere Stahl Kolleginnen und Kollegen jetzt auch den dritten Standort mit einem Koksofen versorgt haben, löst wohlige Wärme aus, denn die Wärme der SOLIDARITÄT ist eine Wärme, die es für kein Geld zu kaufen gibt.

**Danke für dieses Gefühl,
liebe Stahlwerker**



Am Donnerstag ökumenischer Gottesdienst in Ganderkesee

Am Donnerstag, den 18.11.2010 wird in Ganderkesee um 14 Uhr am Tor 1 ein ökumenischer Gottesdienst abgehalten zu dem alle Beschäftigten und ihre Familien eingeladen sind.

Eingeladen wurde zu dem Gottesdienst von den beiden großen Kirchen in Ganderkesee, von Pastor Michael Kalisch und Pfarrer Norbert Lach. Der Gottesdienst wird von beiden vorbereitet und durchgeführt.

Sicher wird es den streikenden Kolleginnen und Kollegen gut tun, mal kurz inne halten zu können und die Gedanken mal auf etwas anderes zu richten als auf den Streik.

Die Geschäftsleitung, einschließlich Fil Filipov wurden ebenfalls von den einladenden Kirchen zu diesem Gottesdienst gebeten.



